Deutsches Reich.

Prinz Heinrich von Battenberg, Königl. sächs. Sekonde-Lieutenant a. D., zuletzt im Königl. sächs. 1. Husaren-Regiment Nr. 18, ist neuerdings in der preußischen Armee — und zwar mit Beibehaltung seines Patents — als Sekondelieutenant im Königs-Husaren-Regiment (1. Rhein.) Nr. 7 angestellt worden. Bekanntlich nahm der Prinz Heinrich von Battenberg als sächsischer Offizier seinen Abschied, um sich an den Hof seines Bruders, des Fürsten von Bulgarien, zu begeben und dort eine hohe Stelle einzunehmen. Dem jungen Prinzen scheint es indeß in dem von der Kultur noch wenig belechten Bulgarien nicht besonders gefallen zu haben, da er die Stellung eines einfachen preußischen Lieutenants der eines bulgarischen hohen Würdenträgers vorzieht.

Unter Bezugnahme auf einen früheren Erlaß vom 28. März d. J. hat der Minister des Innern bestimmt, daß künftig alle für die Straf- und Gefangenen-Anstalten im Ressort des Ministerium des Innern erforderlichen Webestoffe zu Bekleidungs-, Lagerungs- und Reinigungs-Gegenständen in den nachstehend genannten Anstalten, welche zum dauernden Betriebe der Weberei auf Rechnung der einzelnen Anstalten auserseben sind, durch Gefangene gegen Erstattung der Selbstkosten, einschließlich eines mit 40 Pfg. zu berechnenden Pensumlohnsatzes angefertigt werden.

Es haben für das Etatsjahr 1881/82 und weiter zu fabriziren: A. Tuch. 1. Die Strafanstalt zu Lichtenburg, und zwar braunes Tuch für sich, sowie für die Strafanstalten zu Halle, Delitzsch, Warden und Celle; 2. die Strafanstalt zu Brandenburg, und zwar graues und blaues Tuch für alle Anstalten und braunes Tuch für den eigenen, sowie für den Bedarf noch zu bezeichnender Anstalten. B. Sonstige Webestoffe, 1. die Strafanstalt zu Wartenburg und zwar den eigenen und den Bedarf der Strafanstalten zu Graudenz, Kronthal und Fordon, sowie der Strafanstalt zu Mewe, soweit in letzterer nicht die einstweilen weiter zu betreibende eigene Weberei den Bedarf deckt; 2. die Strafanstalt zu Insterburg, und zwar den eigenen und den Bedarf für die Stadtvoigtei zu Berlin, für die Gefangenenanstalt zu Breslau und für die Strafanstalt zu Rheine; 3. die Strafanstalt zu Brandenburg, und zwar den eigenen Bedarf; 4. die Strafanstalt zu Naugard für sich und die Strafanstalt zu Moabit bei Berlin, Anklam, Rawitsch, Görlitz, Sagan und Bauer; 5. die Strafanstalt zu Halle für sich und die Anstalten zu Striegau, Lichtenburg, Delitzsch, Kassel, Ziegenhain und Diez; 6. die Strafanstalt zu Rendsburg für sich und die Anstalten zu Lüneburg, Lingen, Werden und Hameln; 7. die Strafanstalt zu Celle für sich und die Anstalten zu Koblenz, Simmern, Andernach, Düsseldorf, Kleve, Elberfeld, Köln, Bonn, Trier, Saarbrücken, Aachen und Siegburg; 8. die Strafanstalt zu Sonnenburg für sich und die Anstalten zu Luckau, Brieg, Rativor, Kottbus, Hamm und Münster. Das zu Strümpfen für die Gefangenen erforderliche Garn soll thunlichst durch Selbstfabrikation beschafft werden; mit der Herstellung desselben für sämmtliche Anstalten außer Insterburg, welches selbst spinnen läßt, ist die Strafanstalt zu Lichtenburg beauftragt, welche auch das wollene Strumpfgarn für sich und für Halle, Delitzsch, Brandenburg und Breslau fertigt, während die übrigen Anstalten letzteres sich vorläufig noch wie bisher zu verschaffen haben. Von den Gefangenen sollen außer den gelernten Tuchmachern und Webern vorzugsweise solche Individuen herangezogen werden, welche seither keinen oder nur geringen Arbeitslohn verdient haben. Die Fabrikation für das nächste Etatsjahr hat sofort zu beginnen. Für das nächste Etatsjahr wird der Minister noch auf Grund bis zum 1. Dezember d. J. vorzulegender Selbstkostenberechnungen bestimmen, welche Preiseinheitssätze in Rechnung zu stellen und von den empfangenden Anstalten zu erstatten sind.

Halle, den 22 Oktober.

— Offiziell wird uns geschrieben: Bei der fortschreitenden Ausdehnung, welche die im Jahre 1881 hier stattfindende Gewerbe- und Industrie-Ausstellung nach den bereits vorliegenden Anmeldungen zu nehmen verspricht, halten wir es für höchst wichtig und wünschenswerth, daß die einzelnen Gruppen ein möglichst vollständiges und übersichtliches Bild von der gewerblichen und industriellen Leistungsfähigkeit des Ausstellungsgebietes liefern; dazu ist auch die lebhafte Betheiligung der forst- und landwirthschaftlichen Kreise unentbehrlich, welche in noch höherem Grade anzuregen, Zweck dieser Zeilen ist. In Gruppe I. sollen unter Anderem zur Ausstellung gelangen: sämmtliche Rohprodukte, sowie die Halb- und Ganz-Fabrikate der Land- und Forstwirthschaft, z. B. Getreide, ungedroschen in Bündeln und kleinen Garben, gedroschen in Säcken oder Kästchen, Sämereien des Feldbaues und der Feldgärtnerei, Pflanzen- und Holzsammlungen; ferner die Produkte und Erzeugnisse der Hausthierzucht, z. B. ungewaschene und gewaschene Wolle, Butter, Käse u. s. w. — Die Platzmiethe wird nach Schluß der Ausstellung und nach Rückzahlung und Verzinsung des eingezahlten Garantiefonds von dem etwa verbleibenden Ueberschusse pro rata zurückgezahlt. Die überaus günstige Lage Halle's an dem Knotenpunkte von 7 Eisenbahnen und der schon in gewöhnlichen Zeiten außerordentlich lebhafte Fremdenverkehr, sichern der Ausstellung einen sehr zahlreichen Besuch, zumal mit derselben auch eine große Gartenbau-Ausstellung verbunden sein wird, und lassen einen zu dem angegebenen Zwecke zu verwendenden Ueberschuß mit Sicherheit erwarten. — Für die unverkauft bleibenden Ausstellungs-Gegenstände wird kostenfreier Rücktransport bei den verschiedenen Bahnen nachgesucht und wie bei anderen Ausstellungen voraussichtlich gewährt werden.

Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 21. Oktober.

Anwesend sind am Magistratstische Herr Regierungs-Baumeister Lobausen; ferner die Stadtverordneten Göcting, Dr. Schrader, Weinack, Colla, Dehne, Fiebiger, Friedrich, Grunenberg, Hoenert, Hildebrandt, Jentsch, Keil, Klinkhardt Dr. Kohlschütter, Kyritz, Loest, Lutze, Dr. Müller, Dr. Opel, Preßler, Roth, Sachs, Senff, Steckner, Steinhauf, Werner, Wolff. Entschuldigt waren: Demuth, Hartmann, Apelt, Bethcke, Dr. Hüllmann, Dr. Knoblauch, Lwowski.

1. Ref. Herr Hildebrandt. Die Anlage eines Kanales von dem Grundstücke Magdeburgerstraße 1 bis zur Marienstraße auf Kosten des Besitzers Kaufmann Eigendorf wird genehmigt.

2. Ref. Hr. Steinhauf. Die Fluchtlinienregulirung der großen Steinstraße von der gr. Ulrichsstraße bis zur Promenade ist in der Weise von dem Magistrate und der Baukommission vorgeschlagen, daß die Straße nach Maßgabe der beiden Grundstücke von Stadt Hamburg und Lehmann bis zur Mittelstraße 12,2 Meter, von da bis zu den Neunhäusern 11 Mtr. und dann bis nach den Kleinschmieden 10 Mtr. breit bemessen ist. Die Herren Amtmann Roth und Dr. Opel beantragen, die Regulirung nur bis zu den Neunhäusern in der vorgeschlagenen Weise anzunehmen, betreffs des übrigen westlichsten Theiles behufs einer event. Verbreiterung der Straße nach Kleinschmieden die nochmalige Berathung durch die Baukommission zu veranlassen. Der Verbreiterung dieses Theiles, wodurch zwar das Rickel'sche Haus fast ganz beseitigt werden, aber das Cohn'sche Haus nicht die schiefe Abgrenzung, wie sie der Plan zeigt, haben würde, redet auch Herr Baumeister Schulze, wie er meint, mit Zustimmung der Baukommission, das Wort. Derselbe beantragt zugleich für den Fall der Annahme dieses neuen Vorschlags eine Abänderung der bereits früher beschlossenen Fluchtlinie für das gegenüberliegende Schubert'sche Grundstück, dessen Ecke dann mit 5 Mtr. und die Ecke des ihm gegenüberliegenden Rickel'schen Hauses mit 3 Mtr. abgeschrägt werden soll. Mit dieser Abänderung wird die ganze Vorlage angenommen.

3. Referenten Herr Gruneberg und Herr Roth. Die Rechnung der Quartieramtskasse pro 1878/79 wird decharkirt. Sie weist gegen den Etat eine Ersparniß von 6501 M. 54 Pf. auf, die dadurch entstanden ist, daß weniger Durchmärsche von Truppen und die Landwehrübung des betr. Jahres hier nicht stattgefunden hat.

4. Ref. Herr Justizrath Fiebiger. Zur Regulirung des Weges hinter den klinischen Bauten, an der sogen. Franzosenmauer werden 2500 M. vorbehaltlich der Rechnungslegung bewilligt, wobei der Ref. erwähnt, daß zur Bepflanzung dort noch etwa 500 M. erforderlich sein werden.

4. Ref. Herr Dr. Schrader. Zur Herstellung des eisernen Reservoirs und der eisernen Dachkonstruktion zum neuen Wasserthurm werden ohne Diskussion 25,686 M. bewilligt; Ref. nimmt an, daß bei der öffentlichen Ausschreibung der Lieferung die Summe durch Abgebot sich wesentlich verringern werde.

6. Ref. Herr Schulze. Der Plan zur Bebauung der Zimmermannschen Breite neben der Mauille ist 1877 bereits festgestellt, es wird, da das Komite für die Gewerbeausstellung jetzt dort Kanalisationsanlagen beabsichtigt, die Erlaubniß hierzu nicht ertheilt vor Feststellung der Bedingungen für die künftige Bebauung des Platzes. Diese Bedingungen liegen vor und werden von der Versammlung genehmigt. Ref. führt aus denselben an, daß zur Pflasterung der Straßen dort Schlackensteine nicht verwendet werden dürfen und daß Hr. Zimmermann 6000 M. verzinsliche Kaution für die Einhaltung der Baubedingungen zu zahlen hat.

7. Ref. J.-R. Göcking. Dem Magistrate ist ein Antrag von Herrn Loest zugegangen, dahin gehend, daß das obligatorische Schlachten auf dem von ihm erbauten Schlachtehause an der Merseburgerstraße angeordnet werde, gleichzeitig hat der Hallesche Schlachthausverein an den Magistrat die Anfrage gerichtet, ob für die hiesige Stadt ein obligatorischer Schlachtzwang in näherer oder weiterer Aussicht stehe und daneben den Wunsch ausgesprochen, zu erfahren, welche Hauptbedingungen der Magistrat an ein zu konzessionirendes Schlachthaus stellen würde. Der Magistrat hat infolge dessen den Antrag gestellt, die Versammlung wolle an Stelle der bereits aufgelösten Schlachthaus-Kommission zu einer neuen gemischten Kommission einige Mitglieder deputiren, um die jene Eingaben betreffenden Angelegenheiten zu berathen. Hierzu ist ein Antrag der Herren Lutze und Dr. Müller eingegangen, von jeder Berathung der Schlachthaus-Angelegenheit abzusehen zu wollen, bis ein neuer Oberbürgermeister gewählt sein werde. Herr J.-R. Fiebiger bespricht zunächst die von Herrn Loest geschaffene Anlage eines Viehhofes und Einrichtung eines Schlachthauses als eine dem Bedürfniß der Stadt entgegenkommende. Die Versammlung habe bereits durch viermaligen Beschluß die Nothwendigkeit der Errichtung eines Schlachthauses anerkannt, es würde nicht rathsam sein, die jetzt gebotene Gelegenheit zur Wiederaufnahme der Sache zurückzuweisen; die Kommission werde nur die Aufgabe haben, die von Herrn Loest geschaffene Anlage zu prüfen. Von der Neubesetzung der Oberbürgermeisterstelle könne die Frage nicht abhängig gemacht werden, zumal sie auch nicht so schnell und nicht vor dem Eintritte eines neuen Oberbürgermeisters gelöst werden würde. Herr Dr. Müller erklärt sich gegen die Vorlage und als ein Gegner der Schlachthausangelegenheit über haupt. Mit gutem Grunde habe man die Angelegenheit seiner Zeit vorläufig fallen lassen und die jetzige Zeit des Interregnums sei die ungluücklichste, die man für die Wiederaufnahme wählen könne, da das künftige Oberhaupt der Stadt ein sehr wesentliches Interesse an der Sache haben müsse. Auch sei das Gesetz noch nicht vorhanden, auf Grund dessen ein Schlachtzwang angeordnet werden könne. Herr Roth hält ebenfalls im Interesse der Schlachthausangelegenheit, die er gern fördern möchte, die jetzige Zeit aus den soeben angegebenen Gründen für nicht geeignet zur Wiederaufnahme derselben. Herr J.-R. Fiebiger weist auf Erfurt und Zeitz hin, welche beide Städte neuerdings Schlachthäuser eingerichtet und ein obligatorisches Schlachten in denselben auf Grund des nicht mehr fehlenden Gesetzes eingeführt haben. Dem einzigen Mangel von gesetzlichen Bestimmungen über das auswärtige Schlachten werde in den nächsten Wochen bereits durch den Landtag abgeholfen werden, da das betr. Gesetz schon im vorigen Jahre zur Vorlage bereit gewesen sei und jetzt sicher zur Annahme gelangen werde. Herr Dr. Schrader spricht für Einsetzung der Kommission, mit der man keinem Beschlusse vorgreife, Herr Steckner gegen die Vorlage, um erst das bez. Gesetz abzuwarten, nach dessen Erscheinen die Stadt sicherlich ohne Kosten ein Schlachthaus erhalten werde. Die Versammlung lehnt mit geringer Majorität die Wahl einer Kommission ab.

Schluß der öffentlichen Sitzung 6½ Uhr.

Vermischtes.

— [Der Dramendichter.] Der dralle David Diedrichsen dichtete das drastische Drama „Dido". Diese Dichtung durfte die dünne dichterisch durchdämmerte Doris Dormann durchkunden, durchleuchtet dessen drastische Durchführung durchdenkend. Dabei dachte die dünne Doris des dicken Dichters, der durch dieses Drama die deutschen Damen dämonisch darstellte. Daher donnerte die deutschbewußte Dame Doris dräuend dem dämonisch darstellenden „Dido"-Dichter durch's dämmerige, dumpfige, dürftige Dachfensterchen. Diabolischen Dranges durchzuckt dräute Doris dem dünkelhaften Doctor dermaßen: „Du dummer, dämonischer Denker! Denkst Du, daß Du die dichterisch denkenden deutschen Damen dergestalt darstellen darfst?" Drauf der Doctor demüthig: „Denkend Deiner deutschen Denkweise, durchwärmt, durchstrahlt dieselbe direkt des darbenden Dichters Dasein. Deshalb durchstreiche das diabolische Drama „Dido," damit Du deutsche Dame des David Diedrichsen dankbar denkest." — Diese demüthige Denkweise durchfuhr Doris Dormann derartig, daß dieselbe dem Doctor dankbar den dicken Daumen drückte. — Dies deutet dann dahin, daß das drollig-drastische Drama „Dido" die Doris Dormann dem David Diedrichsen das dürftige, darbende Dasein dauernd durchzuckerte.

— [Das tausendste Dienstmädchen.] Eine eigenartige Demonstration wurde dieser Tage gegen eine Dienstherrin in Wien in Scene gesetzt. Ein „Festzug" zog vor das betr. Haus. Voraus einige Lehrjungen und Kinder des Hauses, hinter ihnen ein Orgelspieler, der im lautesten Fortissimo das „O Elisabeth" spielte. Ihm folgte eine Schaar von Dienstmädchen, in deren Mitte gravitätisch eine handfeste Böhmin einherschritt, deren Haupt mit einem kolossalen Kranze aus Grünzeug, Lost und gelben Rüben geschmückt war, während ihr ganzer Körper unter Guirlanden von Stroh und papierenen Klatschrosen verschwand. In ihrer Rechten trug sie einen mit bunten Bändern geschmückten Kochlöffel. Hinter den Mädchen marschirte der Hausmeister mit einem großen Besen. Der Zug nahm vor dem Hause größere Dimensionen an, und Schaaren von Neugierigen liefen herbei, um die Ursache der Festlichkeit zu erfahren. Mittlerweile hatten sich die aktiven Theilnehmer vor dem Hause aufgestellt, und eine der Festzugfrauen hielt folgende Ansprache: „Heut' ist Tausend voll worn' Marianka ist tausendste Dienstmadel von Frau v. K." Der ganze Chor fiel jubelnd ein, an einem Fenster des zweiten Stockwerkes aber erschien ein zornsprühendes Frauengesicht und eine geballte Faust, welche nachdrücklich gegen die Festzügler geschwungen wurde. Mittlerweile signalisirte einer der Lehrbuben die Annäherung eines Sicherheitswachmannes. Schnell war der Festzug aufgelöst, und wenige Minuten später ließen nur einzelne Gruppen von lachenden Leuten, welche mit den Fingern nach dem Fenster des zweiten Stockwerkes wiesen, die Passanten erkennen, daß sie zu einem Spaße zu spät gekommen.

Vereine und Versammlungen.

XIX. Kongreß deutscher Volkswirthe in Berlin.

(Originalbericht.)

1. Sitzung am 21. Oktober.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Referent Herr Dr. Herbka (Wien) hält die Goldwährung für ein Bedürfniß der Zeit, nachdem der Werth des Geldes so sehr gesunken sei. Schon aus Rücksicht auf die Bequemlichkeit müsse man die Goldwährung verlangen. Das Volk wolle eben heute kein Silber mehr, das Silbergeld nehme heute ungefähr denselben Rang ein, wie früher das Kupfer. Der Hauptschwerpunkt der ganzen Frage liege aber in der internationalen Edelmetallbewegung. Wenn alle civilisirten Staaten auf einmal die Goldwährung einführen wollten, würde sich die Kaufkraft des Goldes steigern, auch würde viel eher ein Silbermangel eintreten, wenn alle Staaten die Silberwährung annehmen resp. beibehalten wollten. Für alle Staaten sei natürlich ein sofortiger Uebergang zur Goldwährung nicht angemessen. Es sei wunderbar, daß Deutschland, ein so großes und reiches Land, vor den Opfern des Währungswechsels zurückschrecke. Wolle man in Deutschland versuchen, die Silberwährung einzuführen, so werde man die Papierwährung bekommen. (Lebhafte Zustimmung.)

Redner befürwortet die Annahme folgender Resolutionen:

1. Die richtig aufgefaßten Erscheinungen und Gesetze der internationalen Edelmetallbewegung lassen jeden Rückschritt von der reinen Goldwährung zur Silber- oder Doppelwährung als unthunlich erkennen.

2. Die Sistirung der deutschen Silberverkäufe ist eine Gefahr für das Geld- und Bankwesen Deutschlands.

Prof. Dr. Wagner stellt folgenden Gegenantrag: „Bevor über die Aufhebung der Sistirung der Silberverkäufe entschieden wird, erscheint es erwünscht, eine umfassende Enquête darüber anzustellen, ob der in unsern Münzgesetzen von 1871 und 73 beschrittene Weg zu Ende geführt oder ob zu einer andern Münzpolitik übergegangen werden soll." Dr. Alexander Meyer (Breslau), Dr. Eras (Breslau), Dr. Wolff (Stettin), und Dr. Hecht (Mannheim) treten für die Goldwährung ein. Schließlich wurde die Resolution Wagner gegen wenige Stimmen abgelehnt und die Resolution Herbka mit großer Majorität angenommen.

Die erste ausgegebene Präsenzliste weist 209 Theilnehmer auf.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 21. Oktober.

Aufgeboten: Der Maurer R. Ch. Wagner u. M. Pfeiffer (Hohenerxleben). Der Steinhauer R. Kohlhardt u. E. Rumpf (Bockshörner 10 u. Plötzkau). Der Fabrikard. E. Schmidt u. E. Buchda (Schulershof 1 u. Roda). Der Nachtwachtmann G. Litzkendorf u. A. Löther (Magdeburg)

Geboren: Dem Schneidermstr. A. Hübner ein S. (kl. Märkerstraße 3). Dem Lokomotivheizer P. Eichenhammer eine T. (Dessauerstr. 1). Dem Zimmergef. H. Beckmann eine T. (Weingärten 15). Dem Zimmermann F. Körting ein S. (Ludwigsstraße 16). Dem Kfm. J. Bernstein eine T. (gr. Schlamm 4).

Gestorben: Der Maurer Ferd. Lehmann, 34 J. 1 M. 1 T., Lungenschlag (Stadtkrankenhaus). Des Bäckermstr. F. Meißner T. Margarethe, 4 M. 5 T., Durchfall (Georgsstr. 2). Der Stud. Felix Ubde, 18 J. 2 M. 14 T., Ohrenentzündung (Liebenauerstraße 16). Des Schuhmacher C. Dietze S. Reinhold, 17 T., Magen-Darmkatarrh (Wilhelmsstr. 6). Der Privatmann Fr. Fuß, 81 J. 9 M. 20 T., Altersschwäche (Gartengasse 4).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Oktober.

Stadt Hamburg: Justizrath Reich m. Sohn a. Meyken; Student Zopotos a. Volos (Türkei); Oberst Baron v. Korff a. Berlin; Vers.-Insp. Menzel a. Magdeburg; Dr. phil. Proof a. Breslau; Oberamtmann Meyer a. Rothenburg; Frau Gutsbes. Ampach a. Leumnitz; Großhändler Deuber a. Bamberg; Gutsbes. Limberg a. Rittburg; Kaufleute: Höfe a. Querfurt; Wolff a. Dresden; Peters, Rosenthal, Witzendorff, Carl u. Krause a. Berlin; Paßadvant a. Frankfurt; Windmüller a. Bielefeld; Flosskämper a. Düben; Ern a. Solingen; Bieler a. Harburg; Fränkel a. Neustadt.

Kronprinz: v. Eichel a. Eisenach; Landwirth Schultz a. Hamburg; Arzt Dr. Mäurer a. Lüneburg; Maler Weber a. Düsseldorf; Kaufleute: Neumann a. Köln; Grunicke a. Leipzig; Bauch a. Berlin; Roth a. Bitterfeld; Strobel a. Bernburg; Wehe a. Magdeburg; Tehm a. Mücheln.

Stadt Zürich: Ober-Insp. v. Surwick u. Gymnasiallehrer Kammerer a. Berlin; stud. agr. v. Clement a. Bonn; Pferdehändler Hörsel a. Dessau; Gutsbes. Faar a. Breslau; Lieut. d. R. Herrmann a. Straßburg; Rentier Hauschner a. Kolmar; Konditor Luft a. Köln; Schauspieler Drossel a. Metz; Tratschel a. Rudolstadt; Kaufleute: Paßdorf a. Berlin; Brautze a. Bielefeld; Müller a. Naumburg; Schäfer a. Bremen.

Goldene Kugel: Rentier Dr. v. Krieger u. Fabrikbes. Hirsch a. Dresden; Prediger Bonté a. London; Fabrik. Klaue a. Plauen; Brauereibes. Schultze a. Nürnberg; Rentier Dr. Salomon a. Braunschweig; Privatier Scheller a. Purschwitz; Kaufleute: Baßler a. Heiligenstadt; Müller a. Wernigerode; Stuhr a. Magdeburg; Mehlhorn a. Eisenberg; Morgenroth a. Nürnberg; Teller u. Löffler a. Frankfurt; Berger a. Bremen; Geißler a. Oschatz.

Stadt Berlin: stud. theol. Eickardt a. Meißen; Lehrer Welscher a. Kroppenstädt; Lehrer der Landwirthschaft Schubny a. Kledno; Insp. Bent a. Oberingen; Bahn-Beamter Schulze a. Glogau; Kaufleute: Magisten a. Leipzig; Hofmann a. Berlin; Haberland a. Dresden; Kleinhäuser a. Mainz; Langenberg a. Sangerhausen.

Goldner Ring: Student Dreysener a. Wollgast; stud. agr. Zappel a. Dresden; Rittergutsbes. Helf a. Breslau; Kaufleute: Reiß a. Neustadt; Mannheim, Salomon u. Baumbach a. Berlin; Thomsuhn a. Greiz; Held a. Ludwigsburg; Alwardt a. Rostock; Hermann a. Dresden; Briesens a. Neustrelitz; Kallmann a. Magdeburg; Burbach a. Gotha.

Rheinischer Hof: Backhaus a. Beenbulz; Kaufleute: Dittrich a. Bamberg; Achilles a. Braunschweig; Koch a. Leipzig; Pincus a. Berlin; Alexandre a. Paris.

Russischer Hof: Maler Bela-Gyngy a. Tyrnau; Ingenieur Kobzik a. Schönebeck; Ost.-Insp. Schütze a. Breslau; Fabrikant Fischer a. Buchholz; Privatier Falkmann a. Stockholm; Kaufleute: Baraich u. Pösentrager a. Berlin; Collin a. Nordhausen; Rahm a. Breslau; Kralle a. Magdeburg; Fingerhut a. Hamburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801023020/fragment/page=0001

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Cementwaarenfabrikanten **Heinrich Knabe** zu Halle a.S. gehörige, im Grundbuche von Halle a.S., Band 86, Blatt 3331, Artikel 867 eingetragene Grundstück:

Vom Plane 34 die Ackerparzelle 352/14, Kartenblatt 2, 12 Ar 58 qm groß, Reinertrag 10 ℳ 35 ₰., mit dem darauf erbauten Wohnhause Merseburgerstraße 30 nebst Zubehör, jährlicher Nutzungswerth 670 ℳ

am 16. December 1880 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 31 versteigert und demnächst selbst

am 18. December 1880 Mittags 12 Uhr

das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden. [7 73

Halle a/S., den 5. October 1880.

Königliches Amts-Gericht, Abtheilung VII.

Bekanntmachung.

In Folge freiwilligen Rücktritts des unterzeichneten Bürgermeisters ist die Stelle des Beigeordneten und zweiten Bürgermeisters hierselbst zum **1. Januar 1881** anderweit zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen ihre Meldungen zu dieser mit einem jährlichen Gehalt von 7500 ℳ dotirten Stelle, wovon 1500 ℳ nicht pensionsberechtigt sind, bis spätestens **den 20. d. Mts.** an den Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Justizrath **Göcking**, gelangen lassen.

Ueber die besonderen Wahlbedingungen ertheilt unser Stadtsecretariat Auskunft.

Halle a/S., den 19. October 1880.

Der Magistrat.
Freihr. vom Hagen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbst-Auction des unterzeichneten Leihamtes wird auch noch **Sonnabend, Montag, Dienstag und Mittwoch, also am 23., 25., 26. und 27. d. Mts. fortgesetzt.** — Es gelangen die verschiedensten Gegenstände, z. B. Leib- und Bettwäsche, Kleidungsstücke aller Art, Betten, goldene und silberne Uhren, sowie sonstige Gold- und Silber-Sachen zur Versteigerung. — Im Interesse der in Noth sich befindenden Pfandgeber wird das besser situirte Publikum ersucht, sich an den Auctionen zu betheiligen.

Das Leihamt der Stadt Halle.
J. A.: **Röder**, Inspector.

Submission.

Die **Herstellung eines Thonrohr-Canals** in der **Magdeburgerstraße** soll im Submissions-Wege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum

27. d. Mts. Vormittags 9 Uhr

auf dem Stadtbauamte einreichen, woselbst die Bedingungen ꝛc. offen liegen.

Halle, den 22. October 1880.

Der Stadtbaurath.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem, seit 30 Jahren betriebenen Geschäft ein

Eisen- und Kurzwaaren-, Licht- und Seifengeschäft

eröffnet habe, und sichere bei nur guter Waare streng reelle Bedienung zu. Auch empfehle **blauemaillirtes Blechgeschirr** in allen möglichen Facons zu billigsten Preisen.

Halle a/S., 24. October 1880.

Th. Billemyer,
Zapfenstraße Nr. 10.

Specialitäten aus der **1870** gegr. Fabrik von **F. A. Schreiber** in **Cöthen.**

Kräuter-Rheumatismus-Liqueur, seit **langen** Jahren in **vielen Familien** als ein wirklich vorzügliches Hausmittel gegen **Kopf-, Leib-** und **Zahnschmerzen. Rheumatismus, Magenbeschwerden ꝛc.** bekannt und beliebt, a Flasche 60 und 120 ₰. Eine Broschüre mit vielen Anerkennungsschreiben gratis.

Kräuter-Brust-Bonbons, ärztlich geprüft und empfohlen gegen **Husten, katarrhalische Uebel, chronischen Lungencatarrh ꝛc.** à Paquet 40 ₰.

Schreiber'sche Kräuter- (transparente Glycerin-) **Seife,** von namhaften Aerzten (u. A. von **Dr. med. E. A. Lutze** in **Cöthen**) als ein unfehlbares Mittel bei allerlei **Hautkrankheiten** und **Hautunreinigkeiten** empfohlen, ist zugleich eine sehr feine und angenehme Toilettenseife. à Päckchen 50 ₰. Niederlagen befinden sich in **Halle a.S.** bei **M. Waltsgott**, gr. Ulrichsstr. 38 und **Theod. Schneider**, Geiststr. 32.

Alle Unterleibs-, Haut- und äußere Krankheiten,

Frauenleiden aller Art, sowie alle **Hautkrankheiten, Ausschlag, Flechten, Scropheln, Sommersprossen** heile in kürzester Zeit **ohne Berufsstörung** nach meiner langjährig sich bewährten Methode bei strengster Discretion. Briefl. mit gleichem Erfolg.

Bandwurm mit **Kopf** und **Brut** wird nach der von mir verordn. Cur gefahr- und schmerzlos, sowie ohne schädliche Folgen für den Leidenden, in 2 Stunden entfernt. Die Cur ist leicht und angenehm, im Gegensatz zu den bisher angewendeten Mitteln selbst versuchsweise unschädlich und schon bei Kindern zu gebrauchen. Daß viele Menschen daran leiden, ohne es zu wissen und meistens als **Blutarme** oder **Magenleidende** behandelt werden, ist bekannt genug. Kennzeichen vom Vorhandensein des Bandwurms sind: Abgang nudelartiger Glieder, Bläße des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, Ohnmachten, Verschleimung der Speiseröhre, wässeriger Speichel im Munde, Sodbrennen.

Haarleiden, Ausfallen derselben, **Schuppen** (Schilfern) beseitige sofort und stelle das Wachsthum der Haare selbst bei älteren Personen wieder her. Auch erhalten **graue Haare** durch mein Verfahren in 3–4 Wochen ihre frühere Farbe wieder. Briefe erbitte mit Retourmarke unter Adresse [7475

Hugo Geissler, Blasewitz-Dresden.

In Halle bin ich wieder zu sprechen nur **Dienstag den 26. October** von 9—4 Uhr im Hotel zum **gold. Ring am Markt, Zimmer Nr. 11, 1 Tr.**

In **Eisleben** bin ich Mittwoch den 27. October im **gold. Löwen.**

Von Donnerstag den 21. bis 24. d. Mts. steht eine große Auswahl der besten Altenburger hochtragenden und frischmilchenden Kühe und Kalben, sowie ein Transport echt Simmenthaler, von ¾ bis 3 Jahre alt und echt ostfriesische hochtragende Kalben zum Verkauf beim Viehhändler

R. Petzold, Weißenfels.

Die auf Sonnabend den 23. d. Mts. in der Ackerstraße 1 angesetzte Auction

findet nicht statt.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 23. October cr. Vormittags 10 Uhr verkaufe ich Kellnergasse 3 im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Schreibpult, 1 Tisch, 3 große Koffer, einige Kleider, Glas- u. Porzellanwaaren u. dergl. m.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Freitag den 29. October früh 10 Uhr

Fischerei zu Rittergut **Skopau** und gleichzeitig freihändiger Verkauf von Sal- und Speisekarpfen ꝛc.

Gasthofs-Verkauf.

Der Gasthof zum **goldenen Löwen** in **Schafstädt**, am Markte, mit großem Hofraum, doppelter Ein- und Ausfahrt, geräumigen Stallungen ꝛc., besonders einem großen Tanzsaale, soll ehemöglichst unter günstigen Bedingungen verkauft werden und erfahren Reflectanten das Nähere durch den Bürgermeister a. D. **Karguth** zu **Merseburg im Burgkeller.**

Brauerei-Verkauf.

In einer Garnisonstadt Anhalts soll eine **Lagerbier-Brauerei** mit vorzügl. Eis- und Lagerkellern und vollständigem gutem Inventar wegen anderweitiger Unternehmungen mit 15—18,000 Mark Anzahlung verkauft werden.

Bemerkt wird, daß Bierschank und Miethe die Zinsen decken.

Adresse sub **H. G. 55 Hettstädt.**

Verkauf eines Stadtguts.

Ein Stadtgut in **Schafstädt** nebst Inventar ꝛc., wozu 39 Morgen Feld in Pacht gegeben werden können, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt reellen Selbstkäufern der Bürgermeister a. D. **Karguth** zu **Merseburg** im **Burgkeller.**

Gasthofs-Verpachtung.

In einer kleinen Fabrikstadt Thüringens ist ein Gasthof mit Brauerei, beides in flottem Betriebe per sofort mit vollem Inventar und unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Auskunft ertheilt die Exp. d. Ztg. [412

Zu verkaufen ist krankheitshalber eine **Restauration u. Produktengeschäft, Destillation, Schweineschlächterei.** 20 Minuten von Leipzig. Preis 500 Thlr. Miethe 175 Thlr. Näheres ertheilt Wilhelmshöhe, Taucherstraße, **Volkmarsdorf** bei Leipzig.

Ich beabsichtige, mein **Materialgeschäft**, welches seit langen Jahren mit Erfolg betrieben, sofort zu verkaufen. **Gebäude gut. Boden und Niederlage groß und trocken. Viel Verkehr. Nahe bei Halle.** Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Günstig für Barbiere.

In einer **größeren Stadt** der **Provinz Sachsen** ist ein gutes **Barbiergeschäft** (Stube und Kundschaft) mit gutem **Inventar** billig zu übernehmen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter **B. M. 14191** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** zur Weiterbeförderung einsenden.

Eichene Staaken

den Herren Landwirthen für **Stallungen** sehr zu empfehlen, sind vorräthig in der

Dampfschneidemühle Chr. Berghaus
Halle a/S., Steg 11—14.

Sattler- und Tapeziererarbeiten werden **gut** und **billig** angefertigt
Schulberg Nr. 13.

Herrenpelz u. Kinderwagen billig zu verk. **gr. Steinstraße 73, II.**

Pianino, fast neu, Umst. halber pre's w. zu verkaufen. Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Vortheilhafte Offerte für Baumhändler.

Mehrere Schock veredelte pflanzbare Obstbäume, hauptsächlich Birnen, sehr gute Sorten, haben wegen Aufgabe der Baumschule am liebsten im Ganzen billigst abzulassen

Pomplitz-Hoffmann, Schraplau.

NB. Da die Bäume auf schlechtem Boden gewachsen sind, kann wohl mit Bestimmtheit angenommen werden, daß Selbige überall fortwachsen. **D. O.**

Soolweiden-Verkauf.

Die diesjährigen Soolweiden des Ritterguts Beesen a/Elster von ca. 50 Mrg sollen Dienstag den 26. October Vormittags 11 Uhr meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Sammelplatz **Gasthaus zur Halleschen Quelle.**

Ein gutes **Pianoforte** für 80 Thlr. zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Ztg.

Neue Möbel,

Secretaire, Sophas, Komoden, Stühle mit und ohne Rohrlehnen, Tische, Verticos, Bettstellen mit **Matratzen, Spiegel, neue Federn** und fertige **neue Federbetten** sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

C. Ernst,
6231] **Trödel 10** (an der Halle)

Droschke, in gutem Zustande, ein und zweispännig zu fahren, billig zu verkaufen beim Gutsbesitzer **E. Klooss, Asendorf.**

Jagdflinte, Percussions-Hinterlader ziemlich neu bill. zu verk. **Gütchenstr. 5, II.**

Gelegenheits-Kauf.

Wegen **gänzlicher Aufgabe** des Geschäftes sollen zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden: **Landauer, Coupés, Halbchaisen** u. verschied. **offene Wagen, 1 Hotel-Wagen.**

Leipzig, **F. Klemme**, Lehmannsgart.

Gute trockene

Dampfpreßsteine,

à Tausend 14 Mark **franco Haus** empfiehlt

E. L. Winkler,
Marienstraße 6.

Lumpen, Knochen, alte Metalle werden zum **höchsten Preise** gekauft **Berggasse 1.**

Alle Sorten Jagdgewehre, Scheibenbüchsen Revolver und Teschins

werden nach neuester Construction unter bekannter Reellität fabricirt, sowie sämmtliche dazu gehörige **Patronen, Hülsen** und **Pfropfen** in allen Calibern bester Qualität und billigster Preisstellung zur gefälligen Beachtung empfohlen. Alle Arten **Umänderungen** und **Reparaturen** werden gut und billig ausgeführt, sowie auch gelabene Patronen nach Bestellung gefüllt.

Naumburg a/S.

E. Blancke,
Büchsenmacher.

Das Delicateß-, Fisch- u. Fleischwaarengeschäft
von

F. Schreyer, Schmeerstr. 36

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager und als immer **frisch** vorhanden:

engl. Roastbeef, Kalbsbraten mit Gelée, Carbonaden, gek. Rindszunge, gek. Schinken, echt Hambg. Rauchfleisch, Napfsülze, Blasenschinken, echt Frankfurter Würstchen, Straßburger Würstchen, Wiener Würstchen, alle feinen Wurstwaaren von Braunschw. u. Waltershausen, Corned-Beef und Ochsenzunge, mar. Heringe, Bratheringe und Riesen-Neunaugen, Sardinen und Anchovis, Ia. ger. Rheinlachs, Bücklinge, echt Kieler Sprotten, Ia. Speckaal, Ia. Schott. Vollheringe, Brab. Sardellen, Ia. echt Emmenthaler-, Chester-, Eidamer-, Limburger-, Nomadour-, Neufchateller- und Kräuter-Käse, Deutsche, französ., engl. und amerik. Conserven, Sardinen à l'huile, eingem. Gemüse und Früchte, Citronen, Feigen, Datteln, Traubenrosinen, türk. Pflaumen, Krachmandeln, Maronen und Nüsse, Morcheln, Trüffeln, Champignons, Capern, Oliven, Perlzwiebeln, echt engl. Bisquit, Westphäl. Pumpernickel, ital. Maccaroni u. Spelzknudeln, Thee und Gewürze, echt astrach. Caviar, Ia. Magdeb. Sauerkohl, Schnittbohnen, Preißelbeeren, Senf-, Pfeffer- u. Salzgurken, Düsseldorfer Senf, feine Weine u. feine Liqueure.

ff. Sauerkohl
à Pfd. 7 Pfg.
gutkochende **Hülsenfrüchte**
empfiehlt [7526
F. A. Hüniche, Steg.

Feinste Tafelbutter
stets frisch, à Pfd. 1,10 Mk. empfiehlt
F. A. Hüniche, Steg.

Frisches Pflaumenmus Frischen Mohrrübensaft und Zuckersyrup
empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen die
Mus- u. Syrupfabrik,
Charlottenstraße 5.

Für zahnende Kinder!
Nur allein
die **ächten electromotorischen**
Zahnhalsbänder
von **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker, Berlin, Besselstraße 16,** sind das **einzige bewährte** Mittel. Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie die so häufig beim Zahnen auftretende Unruhe, Zahnkrämpfe ꝛc. stets **rasch** und **sicher** zu beseitigen, was Tausende von Attesten hoher und höchster Personen bestätigen; diese Zahnhalsbänder (Stück 1 ℳ) werden vielfach nachgemacht und wird daher ersucht, beim Einkauf **genau** auf unsere Firma zu achten.
Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker,
Berlin, Besselstraße 16.
In **Halle a/S.** ächt zu haben bei **Gustav Ferber.**

Königs-Spiritus
gegen
Rheumatismus
nach Empfehlung von Aerzten und zahlreichen Zeugnissen Geheilter, vorzüglich gegen rheumatisches Leiden — auch gegen rheumatischen Zahnschmerz. — Zu haben in Originalfl. ⅓ à 3 ℳ, ½ à 2 ℳ in **Halle a/S.** bei den Herren **H. F. Stein,** Herrenstraße 14, und **C. F. Jentzsch,** Neumarkt.

Liebig's Kumys

(Steppenmilch, kein Geheimmittel) ist laut Gutachten medic. Autoritäten **bestes, diät. Mittel** bei: **Halbschwindsucht, Lungenleiden** (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), **Magen-, Darm-** und **Bronchial-Catarrh** (Husten mit Auswurf), **Rückenmarksschwindsucht, Asthma, Bleichsucht,** allen **Schwächezuständen** (namentlich nach schweren Krankheiten). Die Kumys-Anstalt, Berlin W., Potsdamerstraße 7, versendet Liebig's Kumys-Extract mit Gebrauchs-Anweisung in Kisten von 6 Flacon an, à Flacon 1 ℳ 50 ₰ excl. Verpackung. Aerztliche Broschüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

Zu verkaufen eine **Sitzbadewanne** von Zink, sow. e **Zeug- u. Lederstiefeln** für 1,50—2 ℳ **Breitestraße 9.**

3 Mark Belohnung

Ein Baustamm, 12 Mtr. lang, 30 Centm. stark, trägt zwei eiserne Klammern A Z. gezeichnet, sind in voriger Woche aus der Saale an der Halleschen Schleuse abhanden gekommen. Der Baustamm war an beiden Enden schräg verschnitten und vier Versatzungen eingearbeitet. Obige Belohnung sichern wir demjenigen zu, der uns den jetzigen Inhaber namhaft macht.

Halle a/S., den 21. October 1880.

Albert Zabel & Sohn.

1 Notizbuch verloren. **10 Mark Belohnung gr. Ulrichsstr. 12.**

Schlüssel gefunden, abzuh. Bockshörner 3.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Lydia Schlaaff u. Ober-Prediger Nietz (Seyda); Klara Kleeberg und Ernst Bode (Hildesheim und Hannover); Freiin Marie von der Goltz und Freiherr von Schellersheim (Eisbergen).

Vermählt: August Salger u. Emma Feuerstacke (Neustadt-Magdeburg); Liebmann Katz und Karoline Reichhardt (Sondershausen); Assistenzarzt I. Klasse Dr. Rost und Klara Beyme (Frankfurt a/O. u. Unruhstadt); Prem.-Lieut. Alfred von Glom u. Anna von Eschwege (Braunschweig); Robert Deubert und Lenny Witte (Quedlinburg); Paul Hedicke und Pauline Bortfeld (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. A. Rösch (Nordhausen); Hrn. Fr. Otto (Halberstadt); Hrn. Dr. Weber (Zeitz); Hrn. Stabsarzt Dr. Nagel (Metz); Hrn. Karl Francke (Leipzig); Hrn. Emil Pick (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Carl Tuch (Nordhausen); Hrn. Ernst Dreßler (Leipzig).

Gestorben: Geh. Kommerzienrath Adelbert Schierholz (Dornheim); Mühlenbesitzer Johann Georg Bergmann (Blechhammer); Friedr. Kümmel (Erfurt); Hrn. Hauptm. a. D. v. d. Marwitz Sohn Rudolf (Potsdam); Frau Amtsrath Dorette Reinecke geb. Wagner (Köthen); Frau Wilhelmine Zerisch geb Cyrenius (Neuhaldensleben); Frau Louise Riethe geb. Lehmann (Bittenberg); Oekonom Louis Frohberger (Koswig i/Anh.); Frl. Louise Schulze (Lehrte); Senator Dr. H. Merck (Hamburg); Kaufmann Oskar Lüdecke (Leipzig).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801023020/fragment/page=0002